



RADETZKY- JOURNAL



Foto: Studio Neumayer

Radetzky-Ritter bei der Eröffnung der Komturei Salzburg im Sitzungssaal des Salzburger Landtages

Foto: Johann Hochmuth



FRÜHJAHRS-
KONVENT DER
ST. MICHAEL-RITTER

Foto: Radetzky Ritter



RADETZKY-RITTER
BEI GEDENKFEIER
AM
MONTE LUSSARI

Foto: Michael Honzak



ERÖFFNUNG DER
KOMTUREI
SALZBURG

Foto: Manfred Scholz



AUSZEICHNUNGEN
FÜR MANFRED
SCHOLZ

Zum Geleit



Hochgeschätzte Ordensritter, werte Freunde des Radetzky-Ordens!

Nach den nun vielen weggefallenen Einschränkungen, Verhaltensvorschriften sowie Verboten im Zusammenhang mit der unheilvollen Corona-Krise fühlen wir uns alle beinahe wie neugeboren und wieder zurückversetzt in ein (fast) normales Leben, sind befreit von den Lockdowns und fühlen uns vor allem nicht mehr eingesperrt.

Der Dank gilt in erster Linie all jenen Personen, welche durch ihre aufopfernde Tätigkeit sehr wesentlich dazu beigetragen haben, diese Seuche erfolgreich zu bekämpfen. Wenig bis gar keine Zuneigung gebührt aber jenen Personen, welche durch ihr teilweise unverständliches Verhalten und durch ihre kaum zu akzeptierenden Aktionen dazu beigetragen haben, dass diese Krise so lange gedauert hat. Dies sei vor allem den Impfverweigerern ins Stammbuch geschrieben!

Wir als „Radetzky-Orden“ freuen uns ganz besonders darauf, dass wieder Veranstaltungen, Festakte oder Investituren stattfinden können, bei denen man sich mit Freunden und Gleichgesinnten für einige frohe und glückliche Stunden treffen kann. In der Corona bedingten „Zwangspause“ hat man erst so richtig gemerkt, wie einem das Zusammentreffen mit Freunden und das uneingeschränkte Treffen mit der eigenen Familie fehlen, ja richtig abgehen! Hoffen wir inständig, dass diese harte Zeit mit ihren Ausgangsbeschränkungen, all ihren Verboten und Verordnungen und vor allem mit dem Tragen der sehr störenden Schutzmasken fast der Vergangenheit angehört und dass wir zuversichtlich und voller Hoffnungen in die Zukunft blicken können. Dies ist nicht nur mein persönlicher Wunsch, sondern die Sehnsucht von uns allen!

Ich hoffe sehr, dass sich dieser „Neubeginn“ auch in unserem „Radetzky-Journal“ sichtbar niederschlägt. Waren in den beiden letzten Ausgaben dieses Printmediums auf der vierten Umschlagseite wunderbare Gedichte von Franz Grillparzer und von Ferdinand von Saar, so sollen in Hinkunft, wie es bereits früher der Fall war, wieder Termine von Veranstaltungen befreundeter Orden sowie des eigenen „Radetzky-Ordens“ über deren Tätigkeiten berichten und zur Teilnahme einladen.

Es ist jedes Mal ein erhebender Anblick, wenn bei einer Veranstaltung Abordnungen von befreundeten Orden und von militärischen Traditionsverbänden in ihren prachtvollen und farbenfrohen Ornaten und Uniformen in einer angemessenen Anzahl pro Gruppierung teilnehmen. Damit können wir alle dazu beitragen, die Jahrhunderte alte Tradition Österreichs und der Monarchie am Leben zu erhalten und das Erbgut an die Jugend weiter zu geben. Wir als „Radetzky-Orden“ wollen unseren Beitrag dazu leisten.

Ich persönlich sehe eine zahlenmäßig zufriedenstellenden Abordnung bei mindesten drei Personen. Wünschenswert wären jedoch fünf Personen pro Verein. Dazu gleich eine große Bitte an die eigenen Ordensritter. Sinnvoll wäre eine „gedankliche“ Teilung Österreichs in Ost und West, wobei es sicherlich nicht sein muss, dass ein Vorarlberger Ritter unbedingt zu einer Veranstaltung nach Wien anreisen muss oder ein Burgenländer nach Tirol kommen soll. Aber die Wohnorte sollten letztendlich ein Hinweis auf eine mögliche Teilnahme sein können. Wenn jemand größere Strecken in Angriff nehmen möchte, um den „Radetzky-Orden“ zu vertreten, so ist dies begrüßenswert und beweist die Verbundenheit innerhalb der Rittergemeinschaft und ihrer Tätigkeit. Äußerst sinnvoll wäre eine Kontaktnahme mit unserem Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler, bei dem letztendlich alle Anmeldung aber auch Absagen zusammenlaufen sollten. Er sollte auch für den „Radetzky-Orden“ die Zahl der teilnehmenden Personen an einem Event weiterleiten, was auch für den Veranstalter die Organisation wesentlich erleichtern würde.

Ärgerlich ist nur die Tatsache, dass es auch in unserem Orden Ritter gibt, welche das erste und letzte Mal bei ihrer eigenen Investitur anwesend waren und ansonsten bei keiner Veranstaltung teilgenommen, aber auch niemals abgesagt haben. In diesen Fällen fehlt mir auch als Großmeister vollkommen das Verständnis für dieses Verhalten.

Doch das Jahresende kommt mit Riesenschritten auf uns zu. Somit verbleibt mir nur die angenehme Aufgabe, allen Ordensrittern, deren Familien sowie den Freunden und Gönnern des „Radetzky-Ordens“ eine friedvolle Adventzeit sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Für den Jahreswechsel möchte ich für Euch alle nur erdenklich Gutes für ein friedvolles Jahr 2022 bei bester Gesundheit und einem hohes Maß an Zufriedenheit erbitten.

In kameradschaftlicher Verbundenheit verbleibe ich mit den besten Grüßen

stets Euer

Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek
Großmeister

Neue Chance: „Mein Dienst für Österreich“

Unser Angebot **„Mein Dienst für Österreich“** bietet Rekruten mehrere neue Wahlmöglichkeiten. So können sie beispielsweise ihren Dienst um bis zu sechs Monate verlängern, indem sie sich freiwillig zum sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz melden.



Attraktiv Junge Österreicher erwartet beim Bundesheer auch dank des neuen Angebots „Mein Dienst für Österreich“ eine besonders spannende Zeit.

Das Bundesheer setzt seit vielen Jahren Maßnahmen und Initiativen zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes. Schritt für Schritt werden beispielsweise Kasernen und Unterkünfte modernisiert, es wird verstärkt auf die Interessen der

Rekruten eingegangen, Einrückungen finden nach Möglichkeit wohnortnah statt. Das neue Angebot „Mein Dienst für Österreich“ geht nun einen Schritt weiter und bietet Rekruten neue attraktive Wahlmöglichkeiten (siehe Infokasten auf der

nächsten Seite). So erhalten junge Soldaten, die sich frühzeitig zur Miliz melden, ab dem dritten Monat einen Milizbonus von 400 Euro zusätzlich zu ihrem normalen Sold. Parallel dazu können sie sich auch zur Milizausbildung melden und ►

➤ bereits während des Grundwehrdienstes den ersten Teil ihrer Milizausbildung absolvieren. Dafür gibt es monatlich weitere 200 Euro.

Besonders attraktiv ist die neu geschaffene Möglichkeit, sich nach dem Grundwehrdienst in Form eines dreimonatigen Funktionsdienstes freiwillig zum sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz an der Grenze zu melden. Dieser Funktionsdienst ist einmal um weitere drei Monate verlängerbar, pro Monat erhalten die jungen Soldaten dafür mehr als 3.000 Euro netto. „Damit bieten wir gerade in Anbetracht der schwierigen Corona-Zeit und des dadurch stark unter Druck gekommenen Arbeitsmarkts jungen Menschen zumindest für einige Monate eine sichere Beschäftigung“, sagt Generalstabschef Robert Brieger im Interview mit „Unser Heer“ (siehe nächste Seite). „Das Angebot ist aber auch eine attraktive Überbrückungsmöglichkeit beispielsweise bis zum Beginn eines Studiums und soll dazu beitragen, dass sich wieder deutlich mehr Wehrpflichtige für das Bundesheer entscheiden. Ziel ist es, dass wir sie dann auch über den Funktions-

dienst hinaus im Rahmen einer Milizkarriere, gegebenenfalls auch in einer Kaderfunktion, für das Bundesheer begeistern können.“

Parallel zu den neuen Optionen sollen Grundwehrdiener künftig möglichst wenige Einschränkungen und Verkürzungen ihrer Ausbildungszeit haben und innerhalb des Heeres verstärkt Weiterbildungsmöglichkeiten wahrnehmen können. Assistenzleistungen werden so weit wie möglich reduziert, spezielle Fähigkeiten von Grundwehrdienern wie etwa überdurchschnittliche IT-Kenntnisse gefördert und verstärkt während des Grundwehrdienstes und der Milizfunktion berücksichtigt. Im Zuge dieser breit angelegten Heeresattraktivierung wurde zudem die sogenannte Teiltauglichkeit für stellungspflichtige junge Männer ab dem Jahrgang 2003 realisiert. Für Heer (und natürlich auch Zivildienst) sollen damit jährlich insgesamt bis zu 2.000 zusätzliche Männer zur Vergütung stehen, die mit Einschränkungen für bestimmte Funktionen etwa in Verwaltungsbereichen tauglich sind. Eine finanzielle Besserstellung gibt es dafür allerdings nicht.



Funktionsdienst Junge Soldaten, die sich freiwillig zum sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz an der Grenze melden, erhalten dafür mehr als 3.000 Euro monatlich.

„Mein Dienst für Österreich“ im Detail

Assistenzeinsatz nach dem Grundwehrdienst: Wer unmittelbar nach dem Grundwehrdienst Zeit hat und noch mehr für die Republik leisten möchte, kann sich zu einem Inlandseinsatz mit der Dauer von maximal sechs Monaten in Form des Funktionsdienstes (FD) melden und so unsere Grenzen schützen. Dafür gibt es pro Monat mehr als 3.000 Euro netto.

Milizbonus: Alle Grundwehrdiener, die sich zur Miliz melden (30 Übungstage in rund zehn Jahren) erhalten ab dem dritten Monat 400 Euro monatlich zusätzlich zum normalen Sold. Dadurch erhöht sich der Verdienst, gleichzeitig steigt die Priorität für den Einsatz im Funktionsdienst.

Milizkaderausbildung: Rekruten, die sich zur Miliz melden, können sich parallel auch zur Milizausbildung melden und bereits während ihres Grundwehrdienstes den ersten Teil ihrer Milizausbildung absolvieren. Dafür erhalten sie monatlich zusätzlich weitere 200 Euro und genießen oberste Priorität für den Einsatz im Funktionsdienst.

Zusatzausbildungen während dem Grundwehrdienst: Das Bundesheer bietet Rekruten eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten – von der Hygieneausbildung, über die Sanitäterausbildung, bis hin zum Programmierkurs.

Stellungsstraße wird zur Gesundheitsstraße: Mit einer Vielzahl von Untersuchungen wird die Stellung aufgewertet. Rekruten bekommen dort nun eine umfassende Untersuchung geboten.

Rekruten, die eine dieser Chancen nutzen möchten, deponieren ihr Interesse bei ihrem Kommandanten. Weitere Informationen unter karriere.bundesheer.at



Teilnehmer am Frühjahrskonvent der St. Michael-Ritter auf dem Weg zur Michaelerkirche in Wien

Frühjahrskonvent der St. Michael-Ritter

Nach der langen „Zwangspause“ im Zusammenhang mit der Corona-Krise konnte am 12. Juni 2021 mit dem „Frühjahrskonvent“ des St. Michael Ritter-Ordens endlich wieder ein Treffen von Orden und Traditionsvereinen stattfinden.

In der Michaelerkirche in Wien fand nach einem feierlichen Einzug der angetretenen Abordnungen die hl. Messe in dem wunderschönen Gotteshaus statt. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst mit Orgel und einem Bläserensemble. Man merkte allen anwesenden Ornats- oder Uniformträgern wie auch den Gästen die Freude an, dass wieder eine Veranstaltung über die „Bühne“ gehen konnte.

Nach der hl. Messe erfolgte vor dem Segen des Priesters in der Kirche selbst die Funktionsübergabe der Priorwürde von Großprior Dr.h.c. Gerhard Ficker auf seine Nachfolgerin Priorin Anita Hartmann. Mit Dankesworten wurde der aus seinem Amt ausscheidende Großprior entsprechend gewürdigt. Ferner wurden drei Personen neu in der Ritterstand des St. Michael-Ordens aufgenommen sowie einige Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen. Ein weiterer Höhepunkt für den gastgebenden Orden war die Erhebung von zwei Damen in den Status von „Ehrendamen“. Der „Radetzky-Orden“ war bei diesem Ereignis vertreten durch Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, den Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler, durch Prok.i.R. Johann Moser sowie den Großmeister Dkfm. Harry Tomek.

Die den Festtag traditionsgemäß abschließenden Agape konnte Corona bedingt nicht im Innenhof der Salvatorianer wie in all den bisherigen Jahren abgehalten werden, sondern musste in den Augustinerkeller verlegt werden. Dieser Ortswechsel tat jedoch der guten Stimmung keinerlei Abbruch!

Fotos: Johann Hochmuth



Vertreter des Radetzky-Ordens beim Frühjahrskonvent



In memoriam

Dr. Wolfgang Spadiut

Am 11. Juli 2021 ist der Zeremonienmeister des „Radetzky-Ordens“, Dr. Wolfgang Spadiut, nach langer schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit für immer von uns gegangen. Er wurde am 8. Dezember 2011 in der Schlosskapelle zu Schloss Wetzdorf durch Investitur zum Ritter des „Radetzky-Ordens“ geschlagen und übte die Funktion des Zeremonienmeisters mit Wirksamkeit vom 8. Dezember 2012 bis zu seinem Ableben aus. Wegen seiner Verdienste um den Orden wurde ihm am 8. Dezember 2015 das „Ritterkreuz“ und am 8. Dezember 2018 das „Offizierskreuz“ verliehen. Des Weiteren wurde er am 8. Dezember 2016 zum „Komtur“ des Ordens befördert.

Wolfgang Spadiut wurde am 21. März 1955 in Knittelfeld geboren. Nach seiner Schulausbildung inskribierte er 1974 an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Wien und promovierte im Jahre 1981 zum Doktor der Veterinärmedizin. Noch im März desselben Jahres eröffnete Dr. Spadiut eine tierärztliche Praxis in Knittelfeld. Er wirkte bis zu seinem Ableben erfolgreich und hoch angesehen als Tierarzt in seiner Heimatstadt.

Dr. Spadiut war auch ein langjähriger Politiker und war vom Jahre 2008 bis 2013 als Abgeordneter im österreichischen Nationalrat tätig und fungierte dort als Bereichssprecher für Gesundheit und Tierschutz seines Parteiklubs. Bereits ab 2000 war der Genannte Gemeinderat und ab 2002 Stadtrat in der steiermärkischen Stadt Knittelfeld.

Der „Radetzky-Orden“ verliert mit Dr. Wolfgang Spadiut ein überaus engangiertes Mitglied und einen sehr wertvollen Funktionär. Alle Ordensmitglieder werden ihm ein immerwährendes Angedenken bewahren und trauern um einen guten Kameraden. In tiefer Trauer möchten wir uns alle von ihm verabschieden.



Foto: Manfred Scholz

Skapulierfest in St. Pölten

Am 18. Juli 2021 fand in der Prandtauerkirche die „Äußere Patroziniumsfeier Maria vom Berge Karmel“, das Skapulierfest der gleichnamigen Bruderschaft, statt.

Der feierliche Gottesdienst mit der Messe Nr. 4 von Charles Gounod für Orgel und einer Alt- und einer Sopran-Stimme wurde in feierlicher Form vom Ordensdekan des „Radetzky-Ordens“ Rektor Prof. DDr. Reinhart Knittel zelebriert.

In seiner Predigt ging Prof. Knittel auf das Lebenswerk der Stifterin des Karmel-Ordens und der Prandtauerkirche, Fürstin Montecuccoli, ein und unterstrich die Bedeutung dieser Person, gerade für St. Pölten.

Im Rahmen dieses Festgottesdienstes wurde zwölf Personen die Skapulierwürde verliehen. An dieser hl. Messe nahmen auch vier Ritter des „Radetzky-Ordens“ teil, und zwar Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler, Ordenschronist Günter Schnürch, Ordensritter Prok. i.R. Johann Moser sowie der Großmeister Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek.

Im Anschluss an diesen festlichen Gottesdienst fand ein Festkonzert anlässlich des Patroziniums an der Fürstin-Montecuccoli-Orgel statt. Es spielte an dieser derzeit registerstärksten Kirchen- und Konzertorgel von Niederösterreich, die ursprünglich im Jahre 1904 vom Kremser Orgelbauer Franz Capek für die Franziskanerkirche in St. Pölten gebaut worden ist, der in Wien geborene Organist Felix Deinhofer.

Der Organist nahm zwei Mal erfolgreich am jährlich stattfindenden Musikwettbewerb „Prima la musica“ teil und wurde dabei im Jahre 2012 Bundessieger und 2014 Landessieger von Niederösterreich. Er intonierte Werke von Franz Wagner, Robert Fuchs, Anton Bruckner, Siegfried Karl-Elert und Gerard Bunk.

Den Abschluss dieses Sonntag-Vormittags bildete ein Stehempfang in den Räumlichkeiten der Sakristei, zu dem Rektor DDr. Knittel alle Mess- und Konzertbesucher herzlich eingeladen hat.

Radetzky-Ritter bei Gedenkfeier am Monte Lussari

Seit seiner Gründung im Jahre 1989 hat der „Kanaltaler Kulturverein“ in Kärnten die ehrenvolle Aufgabe übernommen, immer am ersten Samstag im Juli ein Treffen der Kanaltaler zu organisieren.

Mit einer deutschsprachigen Festmesse und einem Festakt an der Gedenktafel mit der Inschrift „Kanaltal, Heimat warst du uns und bleibst es auch“ bildet dieses Treffen der „Dableiber“ mit den „Fortgehern“, wie dies im Volksmund lautet, einen Höhepunkt im Jahreskreis der über 700 Vereinsmitglieder.

Dieser 3. Juli 2021 wurde nun zu einem besonderen Jahrestag! Neben den traditionell anwesenden Gästen und Verbänden der heimatvertriebenen Gottscheer, Siebenbürger, Sudetendeutschen und Oberkrainer trug der „Radetzky-Orden“ mit vier Rittern unter der Leitung von Kontrollinspektor Helmut Naderer, Ordensmeister Erich Tadler, Bürgermeister Josef Jury und Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz zu einem besonderen Rahmen bei.

Die vier Radetzkyritter wurden besonders begrüßt und vor allem die anwesenden Ehrengäste und der Obmann des „Kanaltaler Kulturvereins“ dankten für die Bereicherung der für Italien seltenen und einzigartigen Mitarbeit an der Gedenkfeier im Kanaltal, das über tausend Jahre zum deutschen Sprachraum und über 700 Jahre zu Österreich gehörte. Der älteste anwesende Kanaltaler, Dir.i.R Wilhelm Millonig mit 101 Jahren, lies es sich nicht nehmen, persönlich für die wunderbare Geste des „Radetzky-Ordens“ zu danken.

Foto: Radetzky-Orden



v.l.n.r.: Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz, ObStudR i.R. Wilhelm Millonig, Ordensmeister Erich Tadler, Komturleiter Kontrollinspektor Helmut Naderer und Bürgermeister von Gmünd Josef Jury vor der 1999 errichteten Gedenktafel an der Wallfahrtskirche des Luschariberges

Republik- und Landesauszeichnung für Manfred Scholz

Dem Schatzmeister des Radetzky-Ordens wurde am 2. September 2021 das ihm mit Entschließung vom 12. Mai 2020 durch den Herrn Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen verliehene „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ samt der dazugehörigen Urkunde überreicht.

Diese Auszeichnung durch die Republik Österreich hat Manfred Scholz als Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit im Sanitätswesen des Österreichischen Bundesheeres erhalten.

Die Ritterschaft des Radetzky-Ordens gratuliert ihrem Schatzmeister aus ganzem Herzen zu dieser Ehrung und Wertschätzung durch die Republik Österreich.

In Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste als Schatzmeister des „Radetzky-Ordens“ wurde VztI i.R. Manfred Scholz durch die NÖ Landesregierung die „Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ verliehen.

Die Überreichung der Insignie und der dazugehörigen Urkunde erfolgte am 5. Oktober 2021 durch Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner im Sitzungssaal des NÖ Landtages in St. Pölten, die auch in ihrer Laudatio die Meriten des Ausgezeichneten entsprechend würdigte.

Manfred Scholz zählt zu den aktivsten und wertvollsten Mitarbeitern des „Radetzky-Ordens“.

Fotos: NÖ Landesregierung, Johann Pfeiffer, Foto Straub; Manfred Scholz



Die Verleihungsurkunde für das Goldene Verdienstzeichen
der Republik Österreich an Vzlt i.R. Manfred Scholz



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Vzlt i.R.
Manfred Scholz bei der Verleihungszeremonie

Kaiserfest 2021 mit Beteiligung des Radetzky-Ordens



Die "Dreier-Abordnung" des Radetzky-Ordens beim Kaisergeburtstag in der Kurstadt Bad Ischl

Mit einer „Dreier-Abordnung“ war der Radetzky-Orden beim heurigen Geburtstagsfest des Kaisers in Bad Ischl vertreten.

So wie alle anderen Traditionsverbände und Vereine traten pandemiebedingt auch die Radetzky Ritter in verkleinerter Formation zum Geburtstagsfest des alterwürdigen Kaisers an. Ritter Michael Graf aus der Schweiz, Ordensmeister Erich Tadler und Komtur Helmut Naderer aus Salzburg vertraten den Radetzky-Orden bei der Kaisermesse und dem anschließenden Empfang in der Kaiser-Villa.

Stadtpfarrer KonsR Mag. Christian Öhler zelebrierte zum Anlass des 191. Geburtstages von Kaiser Franz Joseph I. eine wunderschöne Messe. In seiner Predigt schnitt er unter anderem die schweren Zeiten des Kaisers in seinem Vielvölkerstaat in einer sich extrem wandelnden Zeit an. Aber auch schöne private und persönliche Erlebnisse des Kaisers bei seiner Sommerfrische in Bad Ischl fanden Eingang in die Worte des Priesters.

Der Zuhörer konnte dabei erfahren, dass mit dem zukünftigen Kaiser bereits im Jahre 1831 sein erstes Geburtstagsfest in der Bad Ischler St. Nikolaus Kirche, die sich mit dem Prädikat „Hofpfarrkirche“ schmücken darf, gefeiert wurde.

Als Gast im Altarraum wohnte der Linzer Alt-Bischof Maximilian Aicher der Kaiser-Messe bei. Für Komtur Helmut Naderer – mit der Radetzky-Standarte im Altarraum – gab es damit ein unerwartetes Wiedersehen mit dem hohen Kirchenmann. Schon beim Papstbesuch von Johannes Paul II im Jahre 1998 zu Salzburg haben sich der Bischof und der damalige junge Landtagsabgeordnete beim Mittagsessen in St. Peter als Sitznachbarn kennengelernt.

Im Anschluss an die Messe marschierten die Formationen umsäumt von Einheimischen und Gästen durch Bad Ischl zur Kaiser-Villa. Nach einer Ansprache der Bürgermeisterin von Bad Ischl, Ines Schiller und des Vertreters des Hauses Habsburg, Erzherzog Markus Emanuel Habsburg-Lothringen, intonierte die Bad Ischler Bürgerkapelle die Hymnen, wobei die Anwesenden insbesondere die „Kaiserhymne“ zum Mitsingen inspirierte.

Zum Ausklang der kaiserlichen Geburtstagsfeier lud der Bad Ischler Tourismusverband zu Speis und Trank. Dabei ergaben sich für die Radetzky-Ritter so manche neue interessante Bekanntschaft sowie viele abwechslungsreiche Gespräche.

Fotos: Obst Michel Graf



Viele Abordnungen national und international waren erschienen

Eröffnung Komturei Salzburg

Bei strahlend schönem Spätsommerwetter wurde am 9. September 2021 die neugeschaffene Komturei Salzburg des Radetzky-Ordens eröffnet. Die Idee für diese Einrichtung stammt von Komtur Kontrollinspektor Helmut Naderer.

Eine sechsköpfige Delegation kam zu dieser Feierstunde angereist, somit waren insgesamt zehn Radetzky-Ritter in Salzburg anwesend, und zwar in alphabetischer Reihenfolge:

Ludwig Brunner, Bürgermeister Josef Jury, Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz, Johann Moser, Kontrollinspektor Helmut Naderer, Manfred Scholz, Erich Tadler, Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek, Franz Vorderwinkler und Johann Wimmer.

Nach einer sehr persönlich gehaltenen Begrüßung durch Komtur Naderer sprach der Großmeister und einer der Gründer des Radetzky-Ordens, Dkfm. Tomek, einige Worte beziehend auf die Entstehung des Radetzky-Ordens im Jahre 2003 und überreichte Franz Vorderwinkler nach der offiziellen Eröffnung der Komturei ein Bild von Feldmarschall Radetzky sowie Großmeister Harry Tomek eine Kopie der bisherigen Ordenschronik als Gastgeschenke. Bei einem kleinen Imbiss im Anschluss daran wurden Erinnerungen und Ereignisse an die bisherige Ordenszeit in gemütlicher Runde geweckt.

Als nächster Programmpunkt wartete Dr. Richard Voithofer bereits auf die Ritter des Radetzky-Ordens im Salzburger Landtag im geschichtsträchtigen Chiemseehof. In einem beeindruckenden Vortrag legte Dr. Voithofer die Geschichte des Salzburger Landtagssaales mit seinem vielschichtigen Veränderungen und Umbauten dar.



Als Gastgeschenk erhielt die Komturei Salzburg u. a. ein Bild von FM Graf Radetzky von Radetz



Die Radetzky-Ritter im Salzburger Landtagssaal

Komtur Naderer lud hernach zum Mittagessen in das Gasthaus Maria Plain in Bergheim ein, welches sich neben der Wallfahrts-Basilika befindet. Auf der Terrasse dieses wunderbaren Restaurants wurde dann ein ausgezeichnetes Mittagessen eingenommen und bereits Pläne für weitere Veranstaltungen ins Auge gefasst. Die Radetzky-Ritter konnten den herrlichen Ausblick auf die Mozart-Stadt in vollen Zügen genießen und somit auch diesen Festtag für den Orden.



KontrInsp Helmut Naderer bei einer Amtshandlung

Vor dem Antritt der Heimfahrt ließ es sich Komtur Naderer nicht nehmen, sein kleines aber feines Gendarmerie-Museum in Bergheim den Ordens-Rittern zu zeigen und die Geschichte der Gendarmerie in Österreich in beeindruckenden Worten zu erzählen. Aus seinen Worten spürte man, dass hier ein Gendarm bzw. jetzt Polizist mit Leib und Seele gesprochen hat. Damit neigte sich ein wunderschöner Tag der Eröffnung der Komturei Salzburg des Radetzky-Ordens dem Ende zu. Mit einem nochmaligen großen Dankeschön an Kontrollinspektor Naderer für die großzügige Einladung und einem ebenso großen Dankeschön für die Fahrbereitschaft für den Bus durch Vzlt i.R. Manfred Scholz ließ man die letzten Sonnenstrahlen hinter sich!

Fotos: Michael Honzak und Studio Neumayer

Beieindruckende Investitur der Lazarus Union



Die Gastgeber und angereisten Gruppen im Burghof der Burg Perchtoldsdorf

Am 19. September 2021 fand im Festsaal der Burg Perchtoldsdorf eine überaus beeindruckende Investitur der Ehrenritterschaft der Lazarus Union statt.

In einer bis ins letzte Detail geplanten Feier wurde die internationale Stellung der Lazarus Union erneut unter Beweis gestellt. Die Generalbevollmächtigten Senator Prof. Wolfgang Steinhardt, Dr. h.c., und der Großmeister Prof. Dr. Dr.h.c. Lothar Gellert haben bei dieser Veranstaltung ganze Arbeit geleistet.

Auch das Musikkorps der Lazarus Union trug zu dieser Festveranstaltung sehr wesentlich bei. Nach dem feierlichen Einzug der Ehrenritter, Anwärter und Gäste in den Burgsaal folgte nach der Begrüßung das traditionelle und sehr würdige Totengedenken und das Offiziersversprechen.

Anschließend wurde eine Reihe von Ehrenritteranwärter/innen und eine große Zahl von neuen Ehrenrittern und Ehrendamen durch den Großmeister in feierlicher Form in die Ehrenritterschaft der Lazarus Union aufgenommen. Gerade bei diesem Personenkreis der neuen Anwärter und Ehrenritter und Ehrendamen zeigte sich die Internationalität der Lazarus Union, welche über die ganze Welt verteilt ist. Nach einigen Beförderungen und Auszeichnungen erfolgte der feierliche Auszug aus dem Burgsaal in den Burghof. Am Vorplatz vor der Kirche von Perchtoldsdorf erfolgte als nächster Programmpunkt der „Große Zapfenstreich der Lazarus Union“ zu Ehren der beiden Generalbevollmächtigten.

Jeder mit einer Fahne oder Standarte gemeldete Orden oder Verband erhielt als Erinnerung an diese Veranstaltung ein Freundschaftsband. Den Abschluss dieser Festveranstaltung bildete ein Galadinner im großen neugestalteten Burgsaal der Burg Perchtoldsdorf, bei dem sowohl die Musiker/innen des Musikkorps der Lazarus Union für ihren großartigen Einsatz bei vielen Veranstaltungen geehrt worden sind wie auch eine Reihe von Mitgliedern befreundeter Verbände.



Das Musikkorps der Lazarus-Union im Burgsaal

Auch diesen letzten Teil des Programms verschönerte das Musikkorps mit musikalischen Darbietungen. Der Radetzky-Orden war bei diesem Ereignis vertreten durch den Großmeister Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek, den Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinker sowie durch die beiden Großkomture Ludwig Brunner und Johann Moser. Der Abend endete zu später Stunde mit einem gemütlichen Beisammensein.

Fotos: Johann Wukovits

TERMINPLANUNG 2021/2022

03. Oktober 2021:

Namensfest des „St. Michael Ritter-Ordens“ in St. Michael/Wachau mit Abendempfang auf Ruine Aggstein

16. Oktober 2021:

3. Investitur mit Fahnenweihe des „St. Joachim Ordens Commandery Leopold II.“ in der Wachau

08. Dezember 2021:

Patrozinium des „Radetzky-Ordens“ in der Prandtauerkirche mit anschließendem Mittagsempfang im Sommerrefektorium des Bischöflichen Palais in St. Pölten

19. Jänner 2022:

Neujahrsempfang des „Ordens der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab“ in Wien

11. Juni 2022:

Frühjahrskonvent des „St. Michael Ritter-Ordens“ in der Michaelerkirche in Wien

18. August 2022:

Kaiserfest in Bad Ischl

08. Dezember 2022:

Patrozinium des „Radetzky-Ordens“ in der Prandtauerkirche mit anschließendem Mittagsempfang im Sommerrefektorium des Bischöflichen Palais in St. Pölten



Die Ordensregierung des Radetzky-Ordens wünscht
allen Ordensrittern sowie allen Gönnern und Freunden
sowie deren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches Neujahr



Für den Inhalt verantwortlich: Radetzky Orden (RO), Anschrift: p.A. GR a.D. Franz Vorderwinkler, Freidegg 226, 3325 Ferschnitz.

Mail: franzvorderwinkler@gmx.at ZVR_-NR.: 706243151, www.radetzky-orden.at

Graphische Gestaltung: Alexander Ujcik, www.ujcik.com